

GEMEINDEBOTE



FRÜHLING 2025

MÄRZ • APRIL • MAI

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Zehdenick Land

**Badingen - Barsdorf - Blumenow - Burgwall - Klein-Mutz
Marienthal - Mildenberg - Ribbeck - Tornow - Zabelsdorf**

AUF EIN WORT

Liebe Leserinnen und Leser, vor uns liegt die Passionszeit. Wie jedes Jahr nehme ich ein Kreuz und sehe es an. Manchmal ist es nur fotografiert, aber lieber betrachte ich ein Kreuz, das ich berühren kann. Vor Jahren hatte ich nach einer Ausstellung für ein Spendenprojekt als Dankeschön ein äthiopisches Wandkreuz bekommen. Es ist reich mit Ornamenten geschmückt und nicht nur schön anzusehen, sondern zeigt mir: Alles gehört zusammen, alles ist miteinander verbunden: Verzweiflung und neuer Anfang, Getrenntsein und Dazugehören, Gott und wir Menschen, niemand geht verloren.

Ganz anders das Handschmeichlerkreuz aus Olivenholz. Es hat keine scharfen Kanten. Es verletzt mich nicht. Es hilft mir mein Gebet in die Hand zu nehmen. Das Kreuz ist zu Herzen zu nehmen.

Oder in einem Jahr gab es ein natürlich gewachsenes Kreuz. Efeu-ranken hatten sich durchdrungen. Kann sein, dass ein Sturm es vom Baum gerissen hatte. Es war so groß, dass ich es nur mit Hilfe aus dem Wald holen konnte. Es hängt noch heute im Gemeindesaal der Kirchengemeinde in Mahlow. „Du schöner Lebensbaum des Paradieses“

„Holz auf Jesu Schulter“ zwei Passionslieder aus unserem Gesangbuch bringen den Baum und das Kreuz zur Deutung in Verbindung.



In diesem Jahr betrachte ich ein Altarkreuz aus Gusseisen. Im 19. Jahrhundert war die industrielle Serienproduktion von Gebrauchs- und Kunstgegenständen aus Gusseisen so gereift und damit kostengünstig, dass auch die wenig vermögenden kleinen Dorfgemeinden ein neues, dem Zeitge-

schmack entsprechendes Altarkreuz erwerben konnten. Diese Sockelkreuze sind auch in unseren Kirchen der Gesamtgemeinde Zehdenick Land zu finden. Eines davon habe ich vor mir; schwer und tiefschwarz. Der Siegeskranz und die Aufschrift „INRI“, „Jesus von Nazareth, König der Juden“, heben sich vom Untergrund kaum ab. Die geschriebene Botschaft bleibt im Dunklen. Die Längs- und Querbalken sind stilisiert. Flach und glatt haben sie nichts mit einem Holzbalken zu tun, der einst als Baum dem Himmel entgegengewachsen war. Nein, da ist nichts lebendig. Selbst der makellose goldglänzende Körper des jungen Mannes am Kreuz scheint es nie gewesen zu sein. Nur sein Lendentuch, so könnte man meinen, bewegt sich ein wenig im Wind. Anders als in mittelalterlichen Darstellungen rinnen keine Blutstropfen unter der Dornenkrone hervor, kein ausgemergelter Körper, kein schmerzverzerrtes Gesicht. Jesus hängt mit geschlossenen Augen, eher schlafend am Kreuz. Mir fällt der im Boot schlafende Jesus während des Sturmes ein. Die Jünger schreien ihm entgegen: „Ist es dir egal, dass wir umkommen?“ Ich nehme diesen Gedanken mit in den Tag. Am Abend kehre ich zurück. Die Dunkelheit hat das schwarze Kreuz verschluckt. Es ist unsichtbar geworden.

Der Gekreuzigte schimmert im milden Licht der Kerze. „Du hast meine Klage in Tanz verwandelt.“ (Worte des 30. Psalms) Ich kann es sehen. Jesus tanzt mit geschlossenen Augen, die Arme erhoben, versunken in einer aus der Ferne erklingenden Musik: „Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebend erhalten, da jene in die Grube fuhrn... Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn!“ Der Auferstandene gibt sich zu erkennen. Er setzt den linken vor den rechten Fuß. Im Mittelalter war das die Einladung zum Tanz. Darf ich bitten? Darf ich euch führen? So wie es auch die Vortänzer tun, die den Reigen anführen, wenn Israel feiert. Die Tanzenden halten sich an den Händen, Gott den Schöpfer mit Leib und Seele lobend und dankend werfen sie die Arme in die Höhe. „Du hast meine Klage in Tanz verwandelt“, so höre ich sie singen. Am Ostermorgen will ich loben, tanzen und einstimmen: „Ein Tanz, der um Erde und Sonne kreist, der Reigen des Christus, voll Kraft und Geist, der Tanz, der alle dem Tod entreißt. Halleluja, Halleluja, Halleluja, es bricht ein Stein. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Ein Tanz setzt ein.“ (Lied aus „Singt Jubilate“ Nr. 21)

Ihre Anne Lauschus

BAUMASSNAHMEN IN DER GEMEINDE



Klein-Mutz • Die Arbeiten gehen gut voran. Die Fenster sind eingesetzt, die Tür ist aufgearbeitet und der Auftrag für die Verblechung der Fensterbänke ist beschlossen. Dann noch die Maler und...fertig. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Ortskirchenrat in Klein-Mutz für die engagierte Baubegleitung!

Ribbeck • Ob Ihnen aufgefallen war, dass das Turmfenster an der Nordseite völlig aus dem Rahmen gefallen war? Und wenn ja, fiel Ihnen auf, dass es jetzt repariert ist und damit das Turminnere geschützt ist? Wieder sind wir einen Schritt weiter.

Blumenow • Am 1. Februar wurde von elf Gründungsmitgliedern der gemeinnützige Verein „Kirche Blumenow“ ins Leben gerufen. Zu seinen Zielen gehört die Förderung von Kunst und Kultur in der Kirche Blumenow, der Erhalt der Kirche und auch wesentlich, dass Menschen sich dort begegnen und ins Gespräch miteinander kommen. Ich freue mich auf ein gutes Zusammenwirken von Verein und Kirchengemeinde. Die nächste Sitzung wird am XX. sein. Wollen Sie einmal vorbeischaun? Herzlich willkommen!

Deckblatt der Winterausgabe

Zu sehen war eine der drei Glocken der Mildenerger Kirche, die alle per



Hand geläutet werden. Eine von ihnen wird mit einem Hammer auch zum Stundenschlag der elektrifizierten Uhr angeschlagen. Neu ist die verringerte Häufigkeit des Uhrschlags. Sie schlägt zur halben Stunde einmal und zur vollen Stunde einmal plus Uhrzeit. An jedem Wochentag incl. Samstag läutet sie den Feierabend fünf Minuten lang ein. Letzter Stundenschlag ist um 22 Uhr, erster am Morgen um 7 Uhr.

NACHRICHTEN AUS DEN GEMEINDEN

Mildenberg • Mit der Aufhebung der Pfarrstelle in Mildenberg und dem anstehenden Verkauf des alten Pfarrhauses hatte die Kirchengemeinde große Aufgaben zu bewältigen. Geblieben ist bis heute die Auflösung des Archivs, das hunderte Jahre hindurch das Leben in Mildenberg und den umliegenden Dörfern dokumentiert. Dieses Vorhaben wird nur mit Sachverstand und viel Zeit zu bewältigen sein. Wir sind als Kirchengemeinde sehr froh darüber, dass der Kirchenkreis dafür die geringfügige Anstellung von Frau E. Gerlach möglich macht. Frau Gerlach arbeitete bis zum Eintritt in die Rente im „Archiv des Amtes Gransee und Gemeinden“.



Liebe Frau Gerlach, Danke für ihre Bereitschaft und herzlich Willkommen!

Ribbeck • Fast sind die Spenden bis zum nötigen Maß der Kosten (4888,88 €) für die Elektrifizierung der Turmuhr angewachsen. Bisher kamen **3948,54 €** durch Kollekten, aber i. B. durch die Spendenaktion der vergangenen Monate in Ribbeck zusammen. So wie es immer ist, muss eine den Hut in die Hand nehmen und von Haus zu Haus gehen. Danke an Frau Gerlach für die aufgebrauchte Zeit und guten Worte an jeder Tür! Danke allen Spendern für dieses großartige Ergebnis! Ich danke auch jetzt schon denen, die die Turmebenen vom Staub und den Hinterlassenschaften der Waschbären befreien und überhaupt die Kirche einladend für ihre Besucher herrichteten. All das ist Grund zum **Feiern und Danken. Am 26. April** wollen wir im Anschluss ans Oster-Abschmücken in Ribbeck zum Umtrunk einladen. An diesem Tag wollen wir auch darüber beraten, wie oft und zu welcher Zeit die Turmuhr schlagen soll. Bitte achten sie auf die Aushänge und Flyer.



WIR LADEN HERZLICH EIN



Weltgebetstag am 7. März um 19 Uhr im Kirchsaal der Stadtkirche Zehdenick

„Wunderbar geschaffen“ – damit sind wir eingeladen die beglückende Sicht der die Cookinseln bewohnenden Menschen zu teilen. Ihre Inselgruppe im Südpazifik ist so bezaubernd, dass ihre Schönheit auf das Lebensgefühl aller „abfärbt“. Das Tropenparadies zieht Urlauber aus aller Welt an. Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der Insulaner. 90% von ihnen sind Christen. Sie verbinden ihren Glauben mit ihrer traditionellen Maorikultur und sie haben ganz selbstverständlich Maoriworte und Lieder in ihre Weltgebetstagsliturgie aufgenommen. Nur zwischen den Zeilen finden sich die Schattenseiten, über die traditionsgemäß nicht gesprochen wird, weder über die Gewalt den Frauen und Mädchen gegenüber, noch über die gesundheitlichen Folgen der weit verbreiteten Übergewichtigkeit, noch über die Gefährdung des Inselreiches durch den ansteigenden Meeresspiegel. Der Inselstaat muss zukünftig über den Abbau von Manganknollen entscheiden, die wichtige Rohstoffe enthalten. Sie bedecken den Meeresboden. Ihr Abbau würde das Land in kurzer Zeit reich machen, aber auf Dauer würde der Abbau das Ökosystem gefährden. Trotz der Sorgen rufen uns die Frauen zu: „ KIA ORANA“: „ich wünsche dir ein gutes erfülltes Leben“.

Benötigen Sie eine Mitfahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bitte im Ev. Pfarramt in Tornow, Neue Str. 13 oder rufen Sie an. ☎ 033080 40 56 67

A banner for World Prayer Day 2025. The background is green. On the left, there is a small version of the tropical beach illustration. The text "Weltgebetstag" is written in white, with a pink female symbol to its left. Below it, "7. März 2025" is written in white, and "Stadtkirche Zehdenick" is written in smaller white text. To the right of the text is a white compass rose symbol. A horizontal rainbow stripe runs across the middle of the banner. At the bottom, the text "Cookinseln wunderbar geschaffen!" is written in white.

Gottesdienst und Nachmittag für die Augen am 16. März ab 11 Uhr in Marienthal

11 Uhr Gottesdienst für die Augen –
Gottes Liebe in allen Farben

12 Uhr Mittagsimbiss

13 Uhr Paramente – was damit gemeint ist, welche Bedeutung ihre Farben und Symbolen haben, was über ihre Herstellungsgeschichte zu sagen ist und welcher Techniken man sich bei ihrer Fertigung bedient.

14.30 Kaffeepause und praktische Anschauung



Referentin des Tages ist die Paramentikerin und Textilrestauratorin Brigitte Krüger. Jahrgang 1955. Nach ihrer kirchenmusikalischen Ausbildung absolvierte sie eine Paramentikausbildung. Es folgte die Ausbildung zur Handweberin. Bald führte sie erste Restaurierungen aus. Anstellung im Museum für Deutsche Geschichte und Aufnahme des Fernstudiums zur Restauratorin für textiles Kulturgut. Sie war Honorarprofessorin an der Technischen Fachhochschule in Berlin. Heute ist sie freischaffende Textilrestauratorin

Maiansingen in Klein-Mutz am 30. April um 18 Uhr

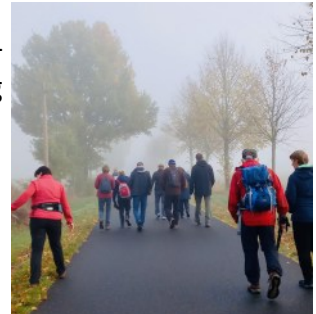
Herzliche Einladung zum Maiansingen mit dem Männerchor Klein-Mutz. Das Konzert beginnt um 18 Uhr dankenswerter Weise wieder im Saal der Gaststätte Michael. Im Anschluss klingt der Abend bei kühlen Getränken und Speisen aus.



WIR LADEN HERZLICH EIN

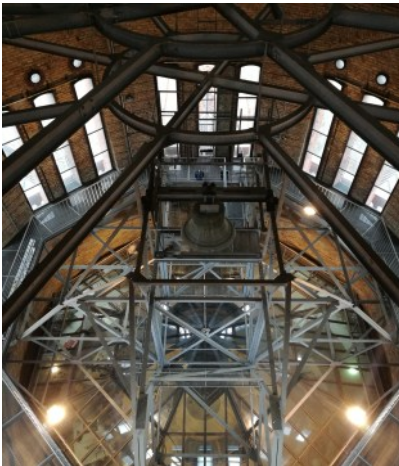
Pilgern am 17. Mai um 10 Uhr

Wir sammeln uns um 10 Uhr in der Marienthaler Kirche zur Andacht und machen uns dann auf den Weg entlang des Brandenburgischen Klosterweges bis zum Ziegeleipark.



Themenabend in Zabelsdorf am 21. Mai um 19 Uhr

„Äthiopien-Geschichte und Gegenwart der Christen in dem unbekanntem Land am Horn von Afrika“ im Gemeindehaus Zabelsdorf mit Pfr. i. R. Dr. Reinhard Kees.





Gemeindeausflug am 24. Mai in die Glocken- und Turmuhrenwerkstatt Bittner

Alle Glocken und Turmuhrenanlagen in den Kirchen unserer Kirchengemeinde werden von der Firma Bittner gewartet. Zu ihrer Werkstatt gehört eine Ausstellung mit Exponaten aus mehreren Jahrhunderten. Der Altmeister wird die Führung übernehmen. In der Glocken- und Turmuhrenaussstellung erhalten Sie Informationen zur Bedeutung und Geschichte dieser Wunderwerke.

Hauptaugenmerk der Ausstellung sind Funktionsweise und Mechanik der Turmuhren und Glocken. Eine technische Meisterleistung - faszinierend damals wie heute. „Ich freue mich auf ihren Besuch“, sagt Horst Bittner.

Treffpunkt am 24. Mai um 9.30 Uhr in der Mildenerger Kirche. Wir beginnen mit dem Reisesegen und steigen dann in den Bus, der uns nach Hönow bringen wird. Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt an:

email:  pfarrerin-lauschus@kk-ohl.de oder  033080 40 56 67

WIR LADEN HERZLICH EIN



Mit Jesus unterwegs – da kann man was erleben! Freut euch auf Abenteuertage mit einer spannenden Entdeckertour mit Jesus und seinen Freunden. In verschiedenen Workshops und Stationen könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen – oder auch einfach mal nichts tun!

Ein großes Gelände zum Spielen und Toben und ein See zum Baden warten auf Euch. Gemeinsam mit euren Eltern feiern wir am Sonntag 10.30 Uhr einen Open-Air-Gottesdienst.

Wann: 13.-15. Juni 2025

Wo: Freizeit und Gästehaus am Wald, Neuendorf,
Weg zum See 4 16775 Löwenberger Land

Wer: Grundschulkinder der 2. – 6. Klasse

Kosten: 50 € (Geschwisterkind 40 €)

Anmeldung bis spätestens 30. April bei der Kreisbeauftragten für die Arbeit mit Kindern Ulrike Gartenschläger

☎ gartenschlaeger@kk-ohl.de

☎ 03301-202316 mobil: 015787831561

Bitte Name und Alter des Kindes und die Adresse angeben. Sie bekommen dann den Anmeldeschein und alle weiteren Informationen zugeschickt.

Sollte die Zahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigen, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Hinweis für Kinder der 6. Klasse: vom 26.-28.9.2025 findet zum Start in das Konfirmandenjahr in Neuendorf ein Konfi-Camp statt. Einladungen erhalten Sie rechtzeitig vor der Sommerpause.

Konfirmation am 4. Mai um 10 Uhr in Zehdenick

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst in die Zehdenicker Stadtkirche.
Aus unserer Gemeinde wird **Julius Posern aus Klein-Mutz** konfirmiert.

TERMINE

Gottesdienste

März

02.03.	Estomihi <i>(Sonntag vor der Passionszeit)</i>	10 Uhr Klein-Mutz (Pfarrhaus) 15 Uhr Barsdorf
07.03.	Weltgebetstag	19 Uhr Weltgebetstag Zehdenick (S. 6)
16.03.	Reminiscere <i>(2. Sonntag der Passionszeit)</i>	11 Uhr Gottesdienst für die Augen in Marienthal (S. 7)
30.03.	Laetare <i>(4. Sonntag der Passionszeit)</i>	9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf

April

06.04.	Judica <i>(5. Sonntag der Passionszeit)</i>	10 Uhr Klein-Mutz (Pfarrhaus)
17.04.	Gründonnerstag 	15 Uhr Tischabendmahl in Mildenberg (Pfarrhaus) 18 Uhr Tischabendmahl in Barsdorf
18.04.	Karfreitag 	9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf 15 Uhr Klein-Mutz
19.04.	Karsamstag 	17 Uhr Blumenow (Winterkirche)
20.04.	Ostersonntag Ostergeläuft zum Sonnenaufgang in Zabelsdorf	9 Uhr Osterreiter in Ribbeck 9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf ab 10 Uhr Offene Kirche in Mildenberg <i>Osterweg der Kita-Kinder, Ostereier- suchen auf dem Kirchplatz, um 11 Uhr Orgelmusik mit Chr. Volkmann</i>

21.04.	Ostermontag	10 Uhr Klein-Mutz
--------	-------------	-------------------

Mai

04.05.	Misericordias Domini <i>(2. Sonntag nach Ostern)</i>	10 Uhr Konfirmation in Zehdenick (S. 9)
11.05.	Jubilate <i>(3. Sonntag nach Ostern)</i>	14 Uhr Gottesdienst zum Muttertag in Mildenberg <i>mit Segnung der Mütter</i>
17.05.	Samstag vor Cantate <i>(4. Sonntag nach Ostern)</i>	10 Uhr Pilgerandacht Marienthal (S. 8)
24.05.	Samstag vor Rogate <i>(5. Sonntag nach Ostern)</i>	9³⁰ Uhr Reisesegen in Mildenberg Auftakt zum Gemeindeausflug (S. 8)
29.05.	Christi Himmelfahrt <i>(40 Tage nach Ostern)</i>	9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf

Pfingsten

08.06.	Pfingstsonntag <i>(50 Tage nach Ostern)</i>	14 Uhr Zentraler Festgottesdienst im Pfarrgarten Tornow
09.06.	Pfingstmontag	10 Uhr Klein-Mutz

weitere Termine

- 05.04. 10 Uhr Frühjahrsputz auf dem Friedhof in Barsdorf
- 12.04. 10 Uhr Frühjahrsputz auf dem Friedhof in Blumenow
- 30.04. 18 Uhr Maiansingen in Klein-Mutz (S. 7)
- 21.05. 19 Uhr Themenabend „Äthiopien“ in Zabelsdorf (S. 8)
- 24.05. Gemeindeausflug: Glocken- und Turmuhrenwerkstatt (S. 8)

Ausblick

- 07.-10.06. Partnertreffen
- **22.06. Taferinnerungsfest am Barsdorfer See**

FASTENAKTION 7 WOCHEN OHNE

„Luft holen“- 7 Wochen ohne Panik

In der diesjährigen Fastenaktion von „7 Wochen ohne“ geht es darum, einmal richtig Luft zu holen. In einer Zeit der Krisen und Kriege scheint das besonders notwendig, mal loslassen und durchatmen zu können. Wie ist das für mich? Bin ich oft außer Atem? Mache ich mir viel Stress und Gedanken? Kann ich das eigentlich, „Luft holen“? Für jede Woche gibt es eine Übung, eine Empfehlung.

1. Woche (5. März) „Fenster auf“: *Was sind die Dinge, die mir Panik und Stress bereiten? *Was schnürt mit die Luft ab? *Was möchte ich gern abgeben oder „aus dem Fenster werfen“? Und: *Wofür möchte ich mich in der Fastenzeit gern öffnen? *Wofür soll das Fenster offen stehen? - Für Fragen meiner Kinder? Für neue Gedanken?....

2. Woche (9. März) „Seufzen“: Manchmal seufzen wir ohne es zu merken. Meistens ist dann irgendetwas zu viel. Zu viel Arbeit., zu viel Sorgen, zu viel im Kopf und Herzen. Das muss raus. Dafür ist das Seufzen gut. Noch besser, wenn da jemand ist, der das Seufzen hört und fragt: „Warum seufzt du?“ Eine Antwort wert: *Wann bemerke ich mein eigenes Seufzen? *Wann habe ich das letzte Mal geweint, weil meine Sorgen, Angst und mein Kummer einfach raus mussten? *Was wage ich mich nicht auszusprechen?

3. Woche (16. März) „Singen“: Es gibt auch eine andere Möglichkeit, die innere Unruhe oder Verzweiflung rauszulassen. *Werde ich wütend, schreie ich oder werde stumm? *Muss ich weinen? *Hilft mir das Singen? Ein paar Impulse dazu: *Habe ich Lieder, die mich durch Krisen begleitet haben? *Welche Musik hilft mir, wenn ich wütend oder traurig bin?

4. Woche (23. März) „Frischer Wind“: Manchmal geht uns die Puste aus. Wir hängen fest in unseren Gedanken, den immer gleichen. Dann brauchen wir einen Anstoß, der alles durchpustet und uns in Bewegung bringt. Jesus



FASTENAKTION 7 WOCHEN OHNE

pustet die Jünger an, um sie wach zu machen, ihnen Lust zum Aufbruch zu machen. Er sagt, der Heilige Geist ist mit euch. Los, habt keine Angst. Zieht aus in die Welt. Frischer Wind macht Mut. *Gibt es etwas, was sie schon lange mal tun wollten?

5. Woche (30. März) „Dicke Luft“: Manchmal spürt man die Luft regelrecht, weil sie so angespannt ist. Da hat jemand mal so richtig Dampf abgelassen. Manchmal ist es erst der Streit, der Luft reinigt. *Erinnerst Du dich an solch einen Befreiungsschlag? *Gibt es einen Streit, der unvergesslich und leider auch unversöhnt blieb? *Welcher Konflikt liegt unausgesprochen in der Luft und müsste endlich auf den Tisch? *Welcher Streittyp bist du eigentlich?

6. Woche (6. April) „Ruhe finden“: Ruhig bleiben, auch im Chaos - das ist nicht so leicht. Es braucht jemand, der sagt: „Es ist genug“. Zum einen heißt es, Du hast genug getan. Ruh dich aus. Zum anderen heißt es: Obwohl noch nicht alles fertig ist. Es ist genug. DU bist genug. *Schreibe fünf Situationen auf, die dich stressen, ängstigen oder einfach zu viel sind. Jeder Satz beginnt: Es ist genug* Schreibe fünf Situationen auf, die dich beruhigen. Sie beginnen mit: Jetzt ist die Zeit für...

7. Woche (13. April) „Osterwunderluft“ Ostern liegt in der Luft. Das Wunder des Lebens, jenseits unserer Befürchtungen von der Vergeblichkeit oder dem unausweichlichen Ende. Neues Kapitel, neues Lebenskapitel, wie ein Wunder. *Kann ich an Wunder glauben? *An welche? *Wozu bringt mich das Osterwunder? *Was liegt in der Osterwunderluft? *Was säuselt sie mir zu?

*Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.
(Psalm 104,30)*



Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“. Der nebenstehende QR-Code führt sie dorthin.

Quelle: Themenheft zur Fastenaktion 2025 „Sieben Wochen ohne Panik“

RÜCKBLICK



**Aktion des Marien-
haler Heimatvereins
und Weihnachts-
baumschmücken**



**Adventsläuten
in Klein-Mutz**

**Baumfällaktion am
Schwarzen Weg**





Heiliger Abend in Badingen ...



... und in Mildenberg



2. Christtag in Ribbeck
und Abschmücken



RÜCKBLICK

Singtag in Marienthal am 08. Februar

Kurz vor 14 Uhr in der Marienthaler Kirche - leichte Unruhe macht sich breit, denn die vorbereiteten Sitzplätze und gedruckten Noten reichen nicht aus. 32 sangesfreudige Menschen haben sich zusammengefunden. Aber schnell wurde der Kreis vergrößert, hier und da rückt man zusammen und gelegentlich schauen auch vier Augen in eine Note. Zur Abschlussandacht um 17 Uhr



kommen sogar noch einige Gäste dazu. Viele Melodien und Textzeilen bleiben in Erinnerung. „Es gibt so viel Gutes, lass es uns entdecken“ - auch das Singen gehört zu den guten Dingen, die unser Leben reich machen und uns zusammenbringen.



Sternsingen

Danke für die gesammelten Spenden in Höhe von 70 € (in Barsdorf), 203 € (in Zabelsdorf) und 490 € (in Klein-Mutz) für Projekte zur weltweiten Durchsetzung der Rechte von Kindern. Eigentlich könnte man meinen, dass es ganz selbstverständlich ist, dass Kinder spielen, lernen und gesund essen. Aber erst 1986 formulierte die UNO dazu die Rechte der Kinder.



LIEDBETRACHTUNG

1) Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2) Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
Wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3) Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
Unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –
Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Als in den 90er Jahren unser heutiges Ev. Gesangbuch eingeführt wurde, war „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“ ein Neuling. In der DDR war das Lied des Berliner Theologieprofessors und Kirchenlieddichters Jürgen Henkys jedoch schon früher bekannt. Die ausgesprochen herbe und doch kraftvolle Melodie entstammt im Kern einem französischen Weihnachtslied des 15. Jh.

Die erste Strophe erinnert an das Jesuswort „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12, 24) Der Verbindung von Erde und Tod wird in der zweiten Zeile das helle und aufwärtsdrängende Gegensatzpaar *Acker* und *Morgen* gegenübergestellt. In jeder Strophe formuliert die dritte Zeile den Kerngedanken. In Strophe 1 ist es das Nein zum Automatismus der Welt: Liebe, die nach menschlichen Maßstäben bereits tot scheint, lebt durch das Handeln Gottes wieder auf. In Strophe 2 erinnert das Wälzen des Grabessteines an die Passions- und Ostererzählung, während im Folgenden die Aussage „Jesus ist tot.“ dominiert. Strophe 3 fügt dem Bild des Weizenkorns Anklänge aus dem Jesusgleichnis vom Sämann hinzu. Neu ist hier das Wort *unser*. Plötzlich wendet sich die Betrachtung zu persönlicher Betroffenheit. Die wiederum entscheidende dritte Zeile eröffnet den österlichen Ausblick: „Hin ging die Nacht. Der dritte Tag erschien“. In der wiederkehrenden Schlusszeile „Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün“ bekommt das gewichtige Wort *Liebe* in Verbindung mit dem Bild des wachsenden Weizens und dem hoffnungsstiftendem Wort *grün* eine lebendige Dynamik. Gottes Liebe wächst! Hoffnung wird geweckt, dass die Liebe gegen alle Widerstände dieser Welt nicht untergehen will.

Herzlichen Glückwunsch allen, die in den kommenden Wochen Geburtstag haben. Besonders gratulieren wir denen, die einen runden Geburtstag zum 65., 70., 75. und 80. feiern sowie jedes weitere Lebensjahr:

März

Viola Gericke aus Zabelsdorf zum 65.
Karl-Heinz Bartel aus Badingen zum 82.
Irene Bartel aus Badingen zum 70.
Hannelore Breitlow aus Mildenberg zum 75.
Ingetraud Wolff aus Zabelsdorf zum 93.
Dr. Uwe Riest aus Boltenhof zum 87.
Anneliese Theel aus Marienthal zum 91.
Jörg Ehlert aus Marienthal zum 65.
Richard Karbe aus Burgwall zum 75.
Margot Nötzel aus Neutornow zum 87.
Heidemarie Bremert aus Blumenow zum 82.

April

Brigitte Dahlenburg aus Mildenberg zum 82.
Helga Tauschke aus Marienthal zum 87.
Karin Loots aus Badingen zum 83.
Dagmar Kuhfahl aus Zabelsdorf zum 65.
Henry Neumann aus Badingen zum 89.
Wolfgang Binder aus Marienthal zum 70.
Lydia Ruczynski aus Marienthal zum 84.
Fredy-Bernd Schläfke aus Klein-Mutz zum 65.
Regina Zimmermann aus Mildenberg zum 85.
Ursula Link aus Marienthal zum 85.
Günther Schulz aus Barsdorf zum 85.
Margot Brauer aus Mildenberg zum 83.
Manfred Engel aus Badingen zum 86.

Hildegard Büttner aus Zehdenick zum 85.
Roland Weyer aus Klein-Mutz zum 81.
Elfi Neumann aus Badingen zum 84.

Mai

Herma Kersten aus Badingen zum 87.
Karin Loots aus Badingen zum 83.
Eberhard Otto aus Blumenow zum 83.
Edeltraut Bandikow aus Boltenhof zum 93.
Erika Bark aus Marienthal zum 86.
Ursula Dietrich aus Blumenow zum 88.
Carmen Woidtke aus Zabelsdorf zum 65.
Heinz Wagner aus Klein-Mutz zum 70.
Joachim Janz aus Marienthal zum 81.

Aus unserer Gemeinde verstarben und wurden unter Gottes Wort bestattet:

Karl-Günter Buschow aus Barsdorf im Alter von 72 Jahren
Maria Mewes aus Burgwall im Alter von 93 Jahren
Elke Wenzel aus Barsdorf im Alter von 68 Jahren
Gerd Horst aus Klein-Mutz im Alter von 68 Jahren



Spruch für den Monat März:

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

3. Mose 19, 33

KONTAKT

Pfarrerin Anne Lauschus

Neue Straße 13

16798 Fürstenberg/Havel, OT Tornow

☎ 033080/405667

✉ anne-lauschus@web.de

Kirchenkreis Oberes Havelland

Schulstraße 4b

16775 Gransee

☎ 03306/2047081

✉ superintendentur@kkobereshavelland.de

🌐 www.kirchenkreis-oberes-havelland.de

Ansprechpartner*innen in den Gemeinden

☎ Badingen: Karin Claus (03307/2980)

☎ Barsdorf: Kerstin von Iven und Nico Müller-Schlüter (033087/509962)

☎ Blumenow: Christel Frömmrich (033087/52588)

☎ Klein-Mutz: Sigrid Scherzer (03307/36429)

☎ Marienthal: Ursula Link (033080/60270)

☎ Mildenberg: Anneliese Theel (03307/311953)

☎ Zabelsdorf: Reinhard Pöttsch (033080/60333)

Für die Arbeit mit Kindern

☎ Kerstin von Iven (033087/52314)

Bankverbindung (VR-Bank Uckermark-Randow)

Ev. Kirchenkreisverband

IBAN: DE 93 1509 1704 0320 0108 70

(Beim Verwendungszweck bitte den Namen der Gemeinde angeben.)

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

☎ 0800/1110222 (kirchlich) oder

☎ 0800/1110111

🌐 www.online.telefonseelsorge.de